

Verteiler:

- Fachbereich 1 (Finanzen, Personal und Organisation)
- Fachbereich 2 (Planung, Bau und Umwelt)
- Fachbereich 3 (Soziales, Bildung, Familie und Bürgerservice)

21. August 2019 · Ausgabe 34
Wochenzeitung Emmendinger Tor

Teningen stärkt den fairen Handel

Vernetzung von Akteuren aus Bürgern, Wirtschaft und Politik

Teningen. Nach Waldkirch will sich Teningen als zweite Gemeinde im Landkreis mit dem Siegel „Fairtrade Town“ auf kommunaler Ebene für fairen Handel einsetzen und Bürger, Politik und Wirtschaft für ein nachhaltiges Verhalten vernetzen.

Schnell war Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker von der Idee, eine Fairtrade-Gemeinde zu werden, begeistert, als eine Gruppe aus dem ökumenischen Eine-Welt-Kreis in Teningen ihn 2018 in der Bürgermeistersprechstunde darauf aufmerksam machte. Ausgehend vom Verein „TransFair“, der seit über 25 Jahren benachteiligte Produzentengruppen in den Entwicklungsländern unterstützt, will man mit dieser internationalen Kampagne noch mehr das Bewusstsein der Verbraucher für fairen Handel weltweit und in unmittelbarer Umgebung schärfen.

Fünf Kriterien müssen für den Antrag erfüllt sein: Als erstes muss ein Ratsbeschluss den Antrag unterstützen. Dies wurde im Teningen Gemeinderat recht schnell, bereits am 6. November 2018, umgesetzt. Die Gemeinde verpflichtet sich zudem, im Rathaus mit der Verwendung von fair gehandeltem Kaffee, Tee und Zucker ein vorbildliches Zeichen zu setzen. Außerdem wurde beschlossen, Produkte aus regionalem Handel zu bevorzugen. Die zweite Forderung, eine Steuerungsgruppe einzurichten, ist mit Birgit Trapp, Ursula Kern und Anika Barthel (Sprecherin) ebenfalls erfüllt. Holger Weis ist das Verbindungsglied zur Ge-



Anika Barthel und Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker (sitzend) sowie Birgit Trapp, Ursula Kern und Holger Weis (stehend von links) bei der Unterzeichnung des Antrags auf Anerkennung als „Fairtrade Town“.

Foto: Elisabeth Stratz

meindeverwaltung. Sind es bisher nur einzelne Geschäfte und Firmen (Kriterium 3), die aus der Wirtschaft mitmachen, hofft man nach der Anerkennung des Siegels auf eine Gruppendynamik. Die Theodor-Frank-Realschule (Kriterium 4) hat bereits über Rektor Markus Felder zugesagt, im Lehrplan einer Klassenstufe das Thema „Fair Trade“ einzubinden. Außerdem soll eine Urkunde mit und für die Teilnehmer von den Schülern in einer Arbeitsgruppe gestaltet werden. Auch die Landfrauen (Kriterium 4) konnte man schon ins Boot holen. Mit weiterer Öffentlichkeitsarbeit, zu

der auch das Pressegespräch anlässlich der Unterzeichnung des Antrages durch Bürgermeister und Steuerungssprecherin am vergangenen Mittwoch zählt, hat man das fünfte Kriterium erfüllt.

In etwa acht Wochen soll der Antrag bearbeitet sein. Dann weiß man, ob Teningen Fairtrade-Gemeinde wird und sich dann mit offiziellem Siegel der Verantwortung gegen illegale Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung und für die Einhaltung von Umweltstandards als festem Bestandteil des fairen Handels stellt.

Elisabeth Stratz